AUSGABE 1 | FRÜHJAHR 2014

SPITEXTRABLATT

INFORMATIONEN DER SPITEX BÜRGLEN

EDITORIAL

Frage: Für wen oder was geben wir Geld aus, setzen wir Zeit ein? Sowohl einzeln wie als Gesellschaft beantworten wir diese Fragen mit unserem Leben und Verhalten – bewusste Entscheidungen? Langfristige? Die schweizerische Gesellschaft hat als sehr hohen Wert die Unabhängigkeit und Selbstständigkeit des Einzelnen. In allen anderen Kulturen (als dem reichen Westen) gelten andere Prioritäten – Zusammenhalt, gegenseitige Unterstützung – weil die gegenseitige Abhängigkeit so offensichtlich ist, niemand allein über die Runden kommt.
Bei uns hat der Kanton Einsparungen budgetiert, das heisst, im SPITEX-Bereich gibt es kein Geld mehr für hauswirtschaftliche Leistungen, Mahlzeitendienst, Besuchsdienst, Fahrdienst und Nachtwache. Bei uns ist das selbstständige Wohnen bis ins Alter, trotz Schwäche und Behinderung, ein hohes Gut. Hauswirtschaftliche Leistungen der SPITEX ohne Subventionen kosten ca. 60.–/Std! Unbezahlbar! Also wie weiter? Als Einzelne, Familien, Nachbarschaften, Gemeinden müssen wir uns dieser Her-ausforderung stellen. Nicht alle haben überhaupt noch Familienangehörige: Viele wohnen nicht in der Nähe oder manchmal sind die Beziehungen gestört. Der SPITEX-Vorstand wird sich bemühen, Lösungen zu erarbeiten – aber allein wird er das Problem nicht aus der Welt schaffen können.

Annemarie Marti
Vorstand SPITEX-Verein Bürglen

SPAREN IM GESUNDHEITSWESEN

Warum der Rasenmäher nicht geeignet ist …

… und Sie die Wahlunterlagen gut studieren sollten!

In letzter Zeit wird viel über Stellenabbau und Sparen im Gesundheitswesen berichtet – was steckt dahinter? Eine Untersuchung zu den Finanzen im Kanton Bern hat ergeben, dass ein strukturelles Defizit besteht – mehr Ausgaben als Einnahmen. Das war nicht immer so – wie kam es dazu?
Mehrere Abstimmungen der letzten Jahre zu Steuersenkungen wurden angenommen.
Motorfahrzeugsteuern: Minus 120 Mio.
Einkommens- und Vermögenssteuern: Minus 200 Mio.
Ich könnte noch weitere Beispiele aufführen.

Das tragische an der heutigen Situation ist, dass unsere Kinder, Betreuungsbedürftigen, Kranken und Armen, auf Geheiss des Grossen Rats, diese Mindereinnahmen einsparen müssen. Begründet mit dem Resultat der erwähnten Untersuchung. Diese schlägt vor, jeden Budgetposten zu kürzen, der einen bestimmten Wert überschreitet. Eben wie dies der Rasenmäher tut.
Was dabei ausser Acht gelassen wird, sind die Prozesse, die Schnittstellen, die im Gesundheitswesen sehr wichtig sind. Dies wird dazu führen, dass Mehrkosten entstehen. Gerade in der SPITEX. Viele werden die hauswirtschaftlichen Leistungen nicht selber finanzieren können und darauf verzichten. Situationen mit Verwahrlosung werden zunehmen und als Pflegenotfälle zu mehr Spitaleintritten führen. Die Kosten fallen indirekt über die Spitalfinanzierung wieder beim Kanton, und den Steuerzahlern via Krankenkassenprämien an. So gesehen ein Nullsummenspiel – nur für die Betroffenen nicht.

Manuela Kocher Hirt
Gemeinderätin Worben, Grossratskandidatin SP

THEMEN IN DIESER AUSGABE

Ferien mit Pflege und Betreuung	2
Neue Co-Teamleiterin	3
Mit oder ohne Versorgungspflicht?	3
Unsere neuen Mitarbeiterinnen	4

SPITEX
Hilfe und Pflege zu Hause

SPITEX Bürglen

SPITEX-ALLTAG – EIN PORTRÄT

«Für mich ist dies eine Bereicherung»

Ursula Küffer setzt sich als Freiwillige beim Besuchs- und Entlastungsdienst der SPITEX Bürglen ein.

Einige Jahre nahm Ursula Küffer als freiwillige Betreuerin in den SPITEX-Ferien teil. «Ich wurde deshalb angefragt, ob ich auch beim Besuchsdienst mitmachen würde», sagt Ursula Küffer zu ihrer freiwilligen Tätigkeit bei der SPITEX Bürglen. «Für mich ist dies eine Bereicherung», so die vitale, pensionierte Frau aus Merzligen. «Es gibt mir auch ausserhalb der Familie eine Aufgabe. Das scheint mir wichtig», sagt die fünffache Grossmutter. «Ich war Primarlehrerin und in Merzligen Spielgruppenleiterin.» Freiwillige Mitarbeitende seien ein wichtiger Teil der SPITEX, so Küffer. Menschen, die viel allein oder in der Mobilität eingeschränkt seien, würden die Abwechslung schätzen. «Ich gehe nach jedem Besuch dankbar nach Hause. Ich habe sicher nicht nur gegeben, sondern auch viel bekommen.» Momentan besucht sie regelmässig eine 90-jährige Frau, die nicht mehr gut sieht, aber körperlich fit ist. Gemeinsam machen sie Spaziergänge. «Sie ist dankbar und geniesst es. Im Sommer gehen wir oft an den See. Am See war sie früher Zuhause», so Ursula Küffer.

Zweimal pro Jahr treffen sich die Freiwilligen der Besuchsgruppe zum Austausch und zur Weiterbildung: «Letztes Mal wurde die Alzheimer-Erkrankung thematisiert.» Ursula Küffer engagiert sich ebenfalls beim Entlastungsdienst in palliativen Situationen. Wenn nötig wird sie für einige Stunden zur Entlastung von Angehörigen aufgeboten. Es seien mitunter auch belastende Momente, so Küffer. «Doch wir Freiwilligen werden ja auch betreut.» Es sei ein wichtiger Schritt für Angehörige, den Entlastungsdienst in Anspruch zu nehmen. «Oft braucht es Überwindung, Hilfe von aussen anzunehmen.»

FERIEN MIT PFLEGE UND BETREUUNG IN ADELBODEN

Gut aufgehoben Ferien im Berner Oberland geniessen

Zum ersten Mal organisiert die SPITEX Bürglen gemeinsam mit der Kirchgemeinde Bürglen Ferien mit Pflege und Betreuung. Die Woche vom 23. bis 30. August 2014 in Adelboden verspricht viel Abwechslung vom Alltag.

Möchten Sie wieder einmal Bergluft schnuppern? Ferien im Berner Oberland machen? Doch Sie sind auf Betreuung oder auf leichte, mittlere oder umfassende Pflege angewiesen? Vom 13. bis 30. August 2014 können Sie während einer Ferienwoche in Adelboden getrost Ihre Bedenken zu Hause lassen. Organisiert werden die Ferien mit Pflege und Betreuung erstmals gemeinsam von der Kirchgemeinde Bürglen und der SPITEX Bürglen. Unter der Leitung von Pflegefachfrau Heidi Hopf ist die SPITEX Bürglen verantwortlich für die Pflege. Die Kirchgemeinde mit Pfarrer Hans Ulrich Germann ist für die Organisation, die besinnlichen Momente und die Seelsorge zuständig.

«Die Feriengäste werden gut umsorgt», sagt Heidi Hopf. «Und erst noch an einem schönen Ort», ergänzt Hans Ulrich Germann. Das Hotel Hari, Schlegli, in Adelboden ist etwas ausserhalb des Dorfes gelegen. Es bietet schöne Rundsicht Richtung Wildstrubel, Lohner, Elsighorn und Frutigen. Das Hotel verfügt über behindertengerechte Zimmer in ruhiger Lage. Eine Gartenwirtschaft lädt zum Verweilen ein und in der Wellnessoase ist Entspannung angesagt.

Sind Sie interessiert? Haben Sie Fragen?
> Heidi Hopf, Pflegefachfrau, SPITEX Bürglen, 032 373 38 88, spitexbuerglen@bluewin.ch
> Hans Ulrich Germann, Pfarrer, 032 373 42 88, bruegg@buerglen-be.ch

Kosten für die Ferienwoche
> Fr. 1 990.– im Einzelzimmer
> Fr. 1 950.– im Doppelzimmer

Inbegriffen sind Reise, Kost und Unterkunft im Hotel, sowie die Ausflüge. Die Kosten für die Pflege werden gesondert in Rechnung gestellt und können mit der Krankenkasse abgerechnet werden.

Vielversprechende Ausflüge – freiwillig

Und Ausflugsziele gibt es viele: Ein Bummel durch Thun, eine Schifffahrt auf dem Thunersee, auf den Niesen, mit der Luftseilbahn auf die Elsigenalp oder Engstligenalp oder von der Sillerenbühl die eindrückliche Aussicht geniessen. Ausflüge, die auch im Rollstuhl zu bewältigen sind. «Wir werden vor Ort fragen, was von den Feriengästen gewünscht wird», sagt Hans Ulrich Germann. Er kennt sich in der Gegend übrigens bestens aus. «Ich wohnte 20 Jahre lang in Frutigen.» Die Ausflüge sind freiwillig. «Wer will kann im Hotel bleiben», so Heidi Hopf. «Es besteht jederzeit die Möglichkeit, sich zurückzuziehen oder von der Gruppe abzusetzen.»

Gemeinschaft finden und pflegen

Die Woche bietet Gelegenheit um die Gemeinschaft zu pflegen und neue Beziehungen aufzubauen. Ideal auch für Menschen, die in einer schwierigen Lebenssituation die Gemeinschaft suchen. «Vor oder nach dem Frühstück ist eine besinnliche Viertelstunde vorgesehen. Zu einem Thema, das uns die ganze Woche begleiten wird», sagt Hans Ulrich Germann. «Auch dieses Angebot ist freiwillig.»

«Die Ferienwoche kann auch eine Entlastung für pflegende Angehörige sein», sagt Heidi Hopf. Als Unterstützung in der Pflege und Betreuung kann sie auf erfahrene, freiwillige Pflegefachpersonen zählen, die bereits mehrmals in SPITEX-Ferien teilgenommen haben. Mit dabei werden auch Zivildienstleistende sein: Als Chauffeure für die beiden Reisebusse und als umsichtige und tatkräftige Helfer, die den Feriengästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich gestalten möchten.

Der Preis für die Ferien scheint auf den ersten Blick eher hoch «Doch wenn jemand in einem Altersheim ein Ferienbett mietet, kommt es auch teuer», so Germann. «Aus finanziellen Gründen muss niemand zu Hause bleiben.» Wenn nötig, nehmen Sie diesbezüglich Kontakt mit Heidi Hopf oder Hans Ulrich Germann auf.

NEUE CO-TEAMLEITERIN

«Bei der Teamleitung laufen alle Fäden zusammen»

Seit 10 Jahren arbeitet Pflegefachfrau Nicole Held bei der SPITEX Bürglen. Nun hat sie im Januar als Co-Teamleiterin eine neue Herausforderung angenommen.

Obwohl sie den SPITEX-Betrieb nach 10-jähriger Tätigkeit als Pflegefachfrau gut kenne, sei mit der Übernahme der Co-Teamleitung viel Neues auf sie zugekommen, so Nicole Held. «Es gefällt mir gut, mein neues Arbeitsgebiet ist sehr vielseitig. Ich bin im gleichen Betrieb für andere Aufgaben zuständig als bisher.» Entscheide fällen, mehr Verantwortung übernehmen, organisieren, planen und vor allem mehr Arbeiten im Büro und am Computer gehören nun zu ihrem 70-Prozent-Arbeitspensum. Den Kontakt mit den Klienten habe sie jetzt vorwiegend telefonisch. Doch wenn erforderlich, etwa bei komplexen Situationen oder auch bei personellen Engpässen übernimmt Nicole Held weiterhin pflegerische Einsätze. «Bei der Teamleitung laufen alle Fäden zusammen», sagt Nicole Held. Als Teamleiterin der SPITEX führt sie Rundgespräche mit Ärzten, Angehörigen und Klienten. Und zusammen mit Co-Teamleiterin Elsbeth Brand ist sie Ansprechperson für die Mitarbeitenden eines der beiden Pflegeteams.

«Ich muss zuerst in meine neue Rolle reinwachsen.» Ihre neue Funktion sei auch eine Herausforderung für das Team. «Es muss mich in dieser neuen Rolle akzeptieren.» Die Voraussetzungen dafür seien gut. «Der bereits vorhandene Einblick in den Betrieb ist sicher ein Vorteil für mich.» Als Teamleiterin nehme sie nun einen anderen Blickwinkel ein. Erst jetzt sei ihr bewusst geworden, welche vielseitigen und zeitaufwändigen Arbeiten als Teamleiterin erledigt werden müssen.

SPITEX-SPRECHSTUNDE – DAMIT SIE INFORMIERT SIND

Jeden ersten Montag im Monat erhalten Sie im SPITEX-Zentrum am Schaftenholzweg 10 in Studen, von 15.30 bis 17.00 Uhr oder nach Vereinbarung, kostenlose Beratung rund um Ihre Gesundheitsfragen.

MIT ODER OHNE VERSORGUNGSPFLICHT?

Ende 2013 beschloss der Grosse Rat markante Sparmassnahmen im SPITEX-Bereich. Die finanziellen Beiträge für Personen mit steuerbaren Einkommen von Fr. 20 000.– bis Fr. 50 000.– werden ersatzlos gestrichen. Betroffen sind Bezüger von hauswirtschaftlichen und sozialbetreuerischen Leistungen. Auch die Abgeltung der Versorgungspflicht für die SPITEX-Organisationen wird um 25% gekürzt. Die Sparmassnahmen werden per 1. April 2014 umgesetzt. SPITEX Bürglen wird entscheiden müssen, ob unter diesen Bedingungen ein Leistungsvertrag mit Versorgungspflicht abgeschlossen werden kann.

Was ist die «Versorgungspflicht»?

SPITEX-Organisationen können wählen zwischen einem Leistungsvertrag mit oder ohne Versorgungspflicht. Mit Versorgungspflicht erbringt die Organisation bei allen Personen pflegerische oder hauswirtschaftliche Dienstleistungen: Ungeachtet der wirtschaftlichen Verhältnisse, der Dauer der Leistungserbringung oder des Anfahrtsweges. Doch lange Anfahrtswege, 15-minütige Kurzeinsätze, oder Einsätze während «nur» einer Woche bedeuten für die Organisation Mehraufwand für weniger Ertrag. Für diesen Mehraufwand (eben Versorgungspflicht) erhält die SPITEX-Organisation vom Kanton eine finanzielle Abgeltung, die in einem Leistungsvertrag geregelt ist.

Was wählt SPITEX Bürglen?

Eine gute und umfassende Gesundheitsversorgung hat bei SPITEX Bürglen oberste Priorität. «Alles aus einer Hand» lautet unsere Strategie. Wir wollen der Bevölkerung eine ambulante Gesamtversorgung mit Pflege, Hauswirtschaft, Mahlzeiten-, Besuchs-, Entlastungs- und Fahrdienst bieten.

Hauswirtschaftliche Dienstleistungen gehören zur gesamtheitlichen Versorgung. Da der Kanton ab 1. April 2014 die Beiträge für hauswirtschaftlichen Leistungen streicht, wird der Tarif Fr. 60.50/Std. betragen.

Mit der SPITEXTRAplus GmbH bietet SPITEX Bürglen für Personen mit einem Einkommen ab Fr. 50 000.– schon jetzt eine Alternative: Hauswirtschaftliche Dienstleistungen werden zu marktüblichen Tarifen angeboten.

SPITEX Bürglen entschied sich, den neuen Tarif erst ab 1. Juni 2014 anzuwenden. Die Mehrkosten werden aus dem Fonds finanziert. Während dieser Zeit werden für die Klienten verträgliche Lösungen gesucht.

SPITEX Bürglen fällt weitere Entscheide, sobald der Leistungsvertrag und weitere wichtige Grundlagen vorliegen.

VERANSTALTUNGEN UND INFOS

Mitgliederversammlung 2014
Freitag, 23. Mai 2014, 19.30 Uhr,
Restaurant Jura, Brügg

Ferien mit Pflege und Betreuung
23. bis 30. August 2014, Adelboden

SPITEX Bürglen am Aarebordfest
Samstag, 30. August 2014

HÄUFIGE FRAGEN VON KLIENTEN

Warum? Darum!

«Liebe SPITEX Bürglen, warum müssen ihre Mitarbeiterinnen alles aufschreiben?»

Diese Frage wird den Mitarbeiterinnen der SPITEX Bürglen oftmals gestellt, wenn sie nach der Pflege das Dossier des Klienten hervornehmen und «den Verlaufsbericht» schreiben.
Das schriftliche Festhalten der erbrachten Dienstleistung ist wichtig, damit SPITEX Bürglen auch längere Zeit nach dem Einsatz kompetent und lückenlos Fragen beantworten kann.
Krankenkassen, Ärzte, Angehörige aber auch Klienten selber haben das Recht, zu wissen, wann, wie, welche Dienstleistungen erbracht wurden und in Rechnung gestellt werden. Mit dem schriftlichen Festhalten sind wir jederzeit in der Lage, «zurück zu schauen», Fragen zu beantworten und Auskunft zu geben.
Übrigens: «Frage choschtet nüt!» Stellen Sie Ihre Fragen ungeniert. Wir sind Ihnen dankbar.

Haben Sie Fragen von allgemeinem Interesse? Fragen Sie uns …

SPITEX BÜRGLEN SPENDENFONDS

Sämtliche Spenden fliessen in unseren SPITEX-Fonds. Mit den Spenden unterstützen wir schnell und unbürokratisch Personen in finanziellen Engpässen.
Für die Nachtwache werden 50 Prozent der nicht kassenpflichtigen Leistungen bis maximal Fr. 1500.– pro Kalenderjahr aus dem Fonds finanziert.

Spendenkonto: 25-4367-4

UNSERE NEUEN MITARBEITERINNEN

«Die Klienten sind sehr dankbar»

Mit Linda Mühlheim, Beatrice Gimelli und Pia Flury (von links nach rechts) ergänzen drei versierte Fachfrauen das Team der SPITEX Bürglen.

Im vergangenen Herbst haben Linda Mühlheim, Beatrice Gimelli und Pia Flury die Arbeit bei der SPITEX Bürglen aufgenommen. Beatrice Gimelli, Pflegehelferin SRK, arbeitete zuvor sechs Jahre bei der SPITEX Seeland, Stützpunkt Schüpfen. «Die Abläufe sind identisch und mir deshalb auch vertraut», so Gimelli zu ihrem 40-Prozent-Pensum. «Der Unterschied zwischen Spital und SPITEX ist gewaltig. Wie Tag und Nacht», findet hingegen Pia Flury, dipl. Pflegefachfrau. 20 Jahre arbeitete sie in einer Berner Privatklinik. «Ich habe auch die Lehre dort gemacht.» Das Aufgabengebiet bei der SPITEX sei breiter gefächert und abgestützt und man arbeite vernetzter. «Das gefällt mir gut.» Auch für Linda Mühlheim, FaGe, sind mit dem neuen Arbeitsort andere Erfahrungen verbunden. Sie arbeitete in einer Wohngemeinschaft für Senioren in Dotzigen, wo sie auch die Ausbildung absolvierte. «Wir gehen zu den Klienten nach Hause und sehen in ihr Umfeld», sagt Mühlheim zum wesentlichen Unterschied. «Ich finde es schön, wenn die Leute dank uns so lange wie möglich daheim leben können.» Und als SPITEX-Mitarbeiterin sei man selbstständig unterwegs, so Mühlheim. «Deshalb hat man auch eine grosse Verantwortung. Ich bin froh, dass ich einen gut gefüllten Rucksack mit Lebens- und Berufserfahrung habe», so Pia Flury. «Die Klienten sind sehr dankbar. Ich habe noch nie negative Erfahrungen gemacht», sagt Beatrice Gimelli. «Ich fühle mich gut aufgehoben bei der SPITEX Bürglen.» Hier werde eine offene, angenehme Kultur gelebt, die es einem leicht mache sich zu integrieren, sagt auch Pia Flury.

ORGANISATORISCHE ÄNDERUNGEN AB 1. MÄRZ 2014

Rotkreuzfahrdienst – Anmeldungen
Grundsätzlich: Die Anmeldungen müssen zwei Arbeitstage im Voraus gemeldet werden.
Wie: Telefonisch 032 373 38 88. Wann: Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr.
Ab 12 Uhr werden keine Anmeldungen mehr entgegengenommen.

Mahlzeitendienst – Anmeldung/Änderungswünsche
Grundsätzlich: Die Anmeldungen müssen am Vortag gemeldet werden.
Wie: Telefonisch 032 373 38 88. Wann: Montag bis Freitag 8 bis 10 Uhr.
Ab 10 Uhr werden keine Anmeldungen bzw. Änderungswünsche mehr entgegengenommen.

SPITEX Bürglen – Hilfe und Pflege zu Hause
SPIT**EXTRA**plus GmbH – Ihre Hilfe im Alltag
Podologie SPITEX

SPITEX-Zentrum
Schaftenholzweg 10, 2557 Studen
032 373 38 88, spitexbuerglen@bluewin.ch
www.spitexbuerglen.ch

S P I T E X
Hilfe und Pflege zu Hause
SPITEX Bürglen

SPITEXTRAplus
Ihre Hilfe im Alltag